



**Gabriele Schmidt**  
Mitglied des Bundestages

## „Schmidts Berliner Brief“ 14/16

### I. Das Wichtigste zuerst

#### 1. Baufreigabe von Dobrindt (CSU) für Ortsumfahrung Oberlauchringen



(Bild: Gabriele Schmidt MdB, Thomas Dörflinger MdB, Alexander Dobrindt MdB)

Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt (CSU) überreichte Thomas Dörflinger und mir am Mittwoch die Baufreigabe für die Ortsumfahrung Oberlauchringen. Das ist ein großer Erfolg für die Region! Die Baufreigabe ist ein Teil des Investitionspakets mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 2,1 Milliarden Euro. Diese Mittel stellt der Bund zusätzlich zur Verfügung, damit weitere baureife Projekte in ganz Deutschland begonnen werden können. Die Freigabe des Projektes zeigt auch, dass bei planfestgestellten und rechtsbeständigen Vorhaben der Bau mit Unterstützung

*Liebe Leserinnen und Leser,*

*herzlich willkommen zur aktuellen Ausgabe!*

*Die Herzkissengruppe aus Oberlauchringen ist für den Publikumspreis 2016 nominiert und hat die Chance auf 10.000 Euro. Sie haben die Möglichkeit, die Gruppe, die Herzkissen für Brustkrebspatientinnen näht, mit Ihrer Stimme zu unterstützen. Bitte machen Sie mit! Auf Seite 2 finden Sie den Link und weitere Informationen zu der Aktion. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!*

*In dieser Woche haben wir viele Gesetze und Initiativen beraten, darunter auch Anträge der Linken und Grünen zum Ceta-Abkommen. Durch den Wegfall von Zöllen und sonstigen Handelshemmnissen wird insbesondere für mittelständische Unternehmen ein stark verbesserter Zugang zum nordamerikanischen Markt eröffnet. Dies sichert Wachstums- und Beschäftigungschancen gerade auch in Deutschland mit seiner stark exportorientierten Industrie. Ich erinnere nur daran, dass vor ca. 5 Jahren ein Freihandelsabkommen mit Südkorea vereinbart wurde. Seitdem hat sich das Handelsvolumen zwischen Deutschland und Korea verdreifacht und z.B. der Autoexport nach Korea übersteigt inzwischen den Import. Und dies ist nur ein Beispiel für die positive Wirkung auf Arbeit und Beschäftigung durch den freien Handel.*

*Jemenitin Zayna Rabea absolvierte diese Woche ein Praktikum im Berliner Büro. Die junge Frau wurde für die Teilnahme am Internationalen Parlaments-Stipendium ausgewählt (IPS) und durfte am vierwöchigen Programm in Berlin teilnehmen. Zaynas Bericht lesen Sie auf Seite 4.*

*Herzliche Grüße  
Ihre*

des Bundes voranschreitet. Die Länder sind gefragt, ihre Planungen zügig voranzutreiben. Die Freigabe ist dem Erfolg des Investitionshochlaufs des Ministers geschuldet, durch den die Mittel für die Infrastruktur bis 2018 um 40 Prozent auf Rekordniveau gesteigert werden.

## 2. Fortschritte in der Asyl- und Flüchtlingspolitik

Wir haben in der Koalition schon eine Menge auf den Weg gebracht, um eine Situation wie im vergangenen Jahr mit der teilweise unkontrollierten Einreise von zahlreichen Flüchtlingen künftig zu vermeiden. Es wurde auf internationaler, europäischer und nationaler Ebene viel erreicht, was zu einer spürbaren Reduzierung der Zahlen geführt hat. Im Einzelnen:

- Wir haben das deutsche Asylrecht erheblich verschärft. Asylverfahren wurden beschleunigt, Abschiebungen werden nicht mehr angekündigt.
- Wir haben den Familiennachzug für bestimmte Gruppen und Abschiebehindernisse aus gesundheitlichen Gründen eingeschränkt; es gibt inzwischen Aufnahmezentren zur Verfahrensbeschleunigung für Migranten ohne Bleibeperspektive.
- Die Verfahrensabläufe beim Bundesamt für Migration und Flüchtlingen wurden verbessert und beschleunigt.
- Wir haben die Zahl der sicheren Herkunftsstaaten ausgeweitet. Die Einstufung der Westbalkan-Staaten als sichere Herkunftsstaaten führte zu einem deutlichen Rückgang der Flüchtlingszahlen von dort.
- Das Ausländerrecht wurde verschärft, Hürden für die Abschiebung wurden gesenkt.
- Mit einem Integrationsgesetz setzen wir auf Fördern und Fordern. Es gibt mehr Integrationskurse. Den Städten und Kommunen helfen wir mit der Möglichkeit von Wohnsitzzuweisung, um Probleme in Ballungszentren zu vermeiden. Bislang haben allerdings nur Bayern und Baden-Württemberg davon Gebrauch gemacht.
- Die illegale Migration über die Türkei konnte vor allem dank des EU-Türkei-Abkommens weitgehend gestoppt werden.
- Wir schützen heute die EU-Außengrenzen besser als noch vor einem Jahr. Ein NATO-Marineverband unter deutscher Führung beobachtet die Bewegungen von Schleusern in der Ägäis; die Grenzschutzagentur Frontex soll zu einer richtigen europäischen Grenz- und Küstenwache ausgebaut werden.
- Deutschland gibt 2,3 Milliarden Euro, um syrischen Flüchtlingen vor Ort zu helfen und eine Perspektive zu geben.

Allein diese stichwortartige und nicht abschließende Aufzählung zeigt, dass wir schon viel unternommen haben, damit sich eine Situation wie in 2015 nicht wiederholt. Hierzu ist auch Europa gefordert. Die Länder an den EU-Außengrenzen dürfen mit der Bewältigung des Migrationsgeschehens nicht alleine gelassen werden. Alle EU-Mitgliedstaaten müssen sich bei der Aufnahme von Flüchtlingen in die Pflicht nehmen lassen. Fluchtursachen müssen bekämpft werden, dazu zählt vor allem auch eine aktive Politik in Afrika.

SPD und Grüne dürfen wir nicht aus der Verantwortung lassen. Es ist unverständlich, dass SPD und Grüne im Bundesrat die Verabschiedung des vom Deutschen Bundestag bereits vor der Sommerpause beschlossenen Gesetzentwurfs, mit dem die Liste sicherer Herkunftsstaaten um Marokko, Algerien und Tunesien erweitert wurde, nach wie vor verhindern.

## 2. Jeder Stimme zählt! Herzkissen-Gruppe der Siedlergemeinschaft Oberlauchringen ist für den Publikumspreis 2016 nominiert!

Die Herzkissen-Gruppe aus Oberlauchringen, die Herzkissen für Brustkrebspatientinnen näht, hat die Chance auf den mit 10.000 Euro dotierten Publikumspreis. Jede Stimme zählt und ist ein Zeichen der Anerkennung für die ehrenamtlich Engagierten!



(Bild: Copyright Herbert Schnäbele)

Auf <http://www.verband-wohneigentum.de/sg-oberlauchringen/> und auf Facebook:

[www.facebook.com/DerDeutscheEngagementpreis](http://www.facebook.com/DerDeutscheEngagementpreis) können Sie **Ihre Stimme bis 31. Oktober 2016** abgeben.

**Bitte machen Sie mit und unterstützen die Arbeit der Herzkissen-Gruppe!** Es ist mir ein ganz besonderes Herzensanliegen, nicht zuletzt wegen der eigenen Erfahrung, denn die selbstgemachten Kissen sollen nicht nur das körperliche Befinden von Brustkrebspatientinnen verbessern, sondern darüber hinaus auch Trost spenden und Mitgefühl ausdrücken – eben von Frau zu Frau.

Mit dem Deutschen Engagementpreis zeichnet das Bundesfamilienministerium gemeinsam mit seinen Förderpartnern seit 2009 Einzelpersonen, Initiativen, Organisationen und Unternehmen aus, die sich vorbildlich für das Gemeinwohl einsetzen. Die Preisverleihung findet am Internationalen Tag des Ehrenamtes, am 5. Dezember 2016, in Berlin statt.

## II. Die Woche im Parlament (Auszug)

**1. Gesetz zur Stärkung der Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen (Bundesteilhabegesetz – BTHG).** In erster Lesung diskutierten wir, wie die gesellschaftliche Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen im Einklang mit der UN-Behindertenrechtskonvention weiterentwickelt und gestärkt werden kann.

Mich erreichen sehr viele kritische Schreiben und Stellungnahmen von Verbänden und Einzelpersonen zu dem Vorhaben, die ich sehr ernst nehme. Teilweise wird jedoch das Gesetz komplett abgelehnt, was bei mir auf Unverständnis stößt. Mit dem Gesetz vollziehen wir einen Systemwechsel. Die Eingliederungshilfe wird aus der Sozialhilfe in das neu gefasste SGB IX – Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen überführt und damit zu einem Leistungsgesetz aufgewertet. Fachleistungen der Eingliederungshilfe werden damit künftig klar von den Leistungen zum Lebensunterhalt getrennt und finanziert. Für mich steht fest, dass die Reform der Eingliederungshilfe wichtige Verbesserungen für Menschen mit Behinderungen bedeutet. Nach über 15 Jahren werden höhere Freigrenzen beim Einkommen und Vermögen für Arbeitnehmer mit Behinderungen gelten! Die einzelnen Kritikpunkte bleiben nicht ungehört. Im Rahmen des parlamentarischen Verfahrens werden wir alle Kritikpunkte, so z.B. die Definition des Behinderungsbegriffs, diskutieren und nachbessern, wo es nötig ist.

**2. Gesetz zur Durchführung unionsrechtlicher Vorschriften über das Schulprogramm für Obst, Gemüse und Milch.** In erster Lesung nahmen wir den ersten Schritt, um das neue EU-Schulprogramm ab dem Schuljahr 2017/2018 umzusetzen. Die Länder sollen in Zukunft kostenlos Obst, Gemüse und Milch an Kinder und Jugendliche in Bildungseinrichtungen abgeben und durch pädagogische Begleitmaßnahmen Kinder für einen gesunden Ernährungs- und Lebensstil motivieren können. Zu diesem Zweck hat die EU die Finanzmittel deutlich erhöht: Von EU-weit 250 Millionen Euro entfallen auf Deutschland 19,7 Millionen Euro für Schulobst und -gemüse sowie 9,4 Millionen Euro für Schulmilch.

### III. Sonstiges

#### **Internationales Parlaments-Stipendium (IPS) – Zayna Rabea aus Jemen macht Praktikum im Berliner Büro**



*Ich heiße Zayna Rabea und komme aus dem Jemen aus Hadramut im Süden. Ich bin aber in der Hauptstadt Sana'a geboren und aufgewachsen. Seit mehr als einem Jahr herrscht Krieg in Jemen. Seit mehr als vier Jahren versuchen die Jemeniten, die Situation des Landes zu verbessern. Leider sind alle Versuche bis heute gescheitert. Das Leben im Jemen ist momentan unsicher, zahlreiche Menschen sterben vor Hunger und Krankheiten, sie leiden stark darunter. Ich erhoffe mir, dass die Situation sich wieder verbessert und Sicherheit und Frieden in meinem Land wieder herrschen.*

*Nach dem Abitur habe ich mich für den Studiengang Germanistik entschieden. Nach dem Bachelor hatte ich die Möglichkeit mein Master im Bereich Deutsch als Fremdsprache in Jordanien als DAAD-Stipendiatin zu machen. Nach dem*

MA-Abschluss bin ich nach Erbil im Norden des Iraks umgezogen. Dort bin ich zurzeit als Dozentin an der Salahaddin Universität Hawler (SUH) für den BA Studiengang Deutsch als Fremdsprache tätig.

Die Idee für die Teilnahme an dem IPS kam nach dem sog. arabischen Frühling auf. Das Ziel war, dass ich etwas für mein Land bewegen kann. Da ich eine übertragende Funktion in meiner Arbeit habe, nämlich eine Vermittlerin der deutschen Sprache, habe ich mir gedacht, warum nutze ich das nicht und vermittele auch Politik bzw. politisches Wissen, das was uns in der Region fehlt.

Das Programm ermöglicht es mir, nicht nur das politische System Deutschlands näher kennenzulernen, sondern auch die ganze Geschichte besser zu verstehen. Für mich ist Deutschland ein klares Beispiel dafür, wie ein Land trotz des Krieges, Verlustes und Schäden wieder und stark aufgebaut und verbessert werden kann. Die Situation in Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg unterscheidet sich nicht ganz von der Situation heutzutage in meinem Heimatland und auch in vielen arabischen Ländern. Solche Beispiele müssen wir vor Augen haben und daraus lernen.

Der andere wichtige Teil des Programms ist das Praktikum bei der CDU-Bundestagsabgeordneten Gabriele Schmidt, das ich für eine wichtige Chance halte, weil ich die Arbeitsweise des Abgeordnetenbüros erleben und auch Veranstaltungen und Sitzungen im Bundestag besuchen durfte.

#### IV. Aktuelle Termine/Hinweise

##### 1. Bürgersprechstunde



Ich lade alle interessierten Bürgerinnen und Bürger zur nächsten Bürgersprechstunde **am Dienstag, dem 11. Oktober, ab 16.00 Uhr, in die Hauptstr. 18, Waldshut-Tiengen**, ein!

Ich freue mich auf viele interessante Begegnungen und Gespräche! Hier finden Sie die nächsten Termine: [Bürgersprechstunde](#)

##### 2. [Meine Termine der nächsten Tage im Wahlkreis \(Auswahl\)](#):

###### 24. September:

Sommerfest der CDU im Landkreis Waldshut, mit Dr. Andreas Schwab MdEP, Gänsbachhalle Münchingen, Wutach